

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebiets-Typ: B **Stand: 19.02.2016**

Gebiets-Nummer: DE8231302

Gebiets-Name: Illach von Hausen bis Jagdberg

Größe: 289 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i>
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6520	Berg-Mähwiesen
7110*	Lebende Hochmoore
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7230	Kalkreiche Niedermoore
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1044	<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer
1105	<i>Hucho hucho</i>	Huchen
1065	<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosen-Schneckenfalter

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt der Lebensraumkomplexe entlang der naturnahen Illach mit begleitenden Hoch-, Übergangs- und kalkreichen Niedermooren, Streuwiesen, Au- und Moorwäldern in der Talsohle sowie den Schlucht- und Buchenwäldern der Illach-Leiten. Erhalt des natürlichen Wasserhaushalts. Erhalt des unmittelbaren Zusammenhangs der Lebensraumtypen und des hohen Vernetzungsgrads der Teillebensräume.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> mit ihrer Gewässerqualität, natürlichen Dynamik, unverbauten und unbegradigten Abschnitten, Durchgängigkeit für Gewässerorganismen und Anbindung der Seitengewässer.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>), der Kalkreichen Niedermoore und der mageren Berg-Mähwiesen mit ihrem jeweils spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt und in ihren gehölzarmen, nutzungsgeprägten Ausbildungsformen. Erhalt der Moor- und Streuwiesenflächen ohne Nährstoffeinträge aus angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lebenden Hochmoore, der Übergangs- und Schwingrasenmoore und der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe mit ihrem jeweils spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt.</p>
<p>4. Erhalt und ggf. Entwicklung der Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmoore. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>), der Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>) sowie der Moorwälder und Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) in naturnaher Bestandsstruktur und Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts). Erhalt von Sonderstandorten und Randstrukturen in den Wäldern wie Waldmäntel, Außen- und Innen-Säume, Flutrinnen und Altgewässer sowie eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Huchen und seiner Lebensräume, insbesondere der klaren, sauerstoffreichen Gewässerabschnitte mit gut durchströmten Kiesrücken und -bänken als Laichhabitate, der durchgängigen Anbindung der Nebengewässer sowie einer naturnahen Fischbiozönose als Nahrungsgrundlage.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Helm-Azurjungfer. Erhalt der hydrologischen und trophischen Qualität der Quellrinnsale und Quellhangmoore des Gebiets als wichtigste Habitatbestandteile. Erhalt der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Skabiosen-Schreckenfalters. Erhalt der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile und des Verbunds zwischen den Teilpopulationen.</p>